

Motivation

Ziel dieses PoCs war es zu überprüfen, ob auch die bestehenden Anforderungen an einen Shop (derzeit in Gemstone implementiert) mit Matrix42 umgesetzt werden können, oder ob die vordefinierten Prozesse zu starr sind. Es wurden daher zwei typische Bestellabläufe (einen für Mitarbeiter_innen und einen für Studierende) gewählt und zum Teil vollständig implementiert, zum Teil theoretisch abgehandelt. Weiters ist auch das Lizenzmanagement und die Unterstützung für den Einkauf (derzeit in gemstone) neu zu implementieren. Hier wurden durch Demonstrationen und Tests durch den Partner Überlegungen angestellt.

Leistung TU.it

Mit 4 Unterstützungstagen des externen Partners und 11 Personentagen in der TU.it konnte eine On-Prem-Installation mit Anbindung an das existierende AD der TUsoftware und an das Empirum Produktionssystem umgesetzt werden. Weiters wurde der Bestellablauf der Mitarbeiter_innen nahezu vollständig implementiert, wobei die Besonderheit 'Lizenz ohne Computer' und 'Lizenz auf gewartetem Computer mit automatischer Installation' berücksichtigt wurde. Der Bestellprozess der Studierenden wurde theoretisch durchgegangen, die essenziellen Teile der Anbindung an das TISS Zahlungssystem wurde implementiert. Die speziellen Kategorien und shopweiten Informations-Icons wurden testweise implementiert, um die Flexibilität von UI und Datenbankumsetzungen zu überprüfen. Überlegungen zu verschiedenen Anbindungsszenarien (AD, AAD, NetIQ, SAML2, ...) wurden angestellt.

Kundennutzen

Durch Einsatz von Matrix42 könnte auf einem anerkannten und auch im universitären Bereich häufig genutzten System, durch Anpassungen der komplette Softwareverkaufsprozess als auch der komplette Lizenzierungs- und Einkaufsvorgang abgebildet werden. Von Usern häufig angefragte Verbesserungen des aktuellen Gemstone-Systems könnten mit Matrix42 umgesetzt werden und die Kunden hätten einen Single Point of Contact, egal ob es einfacher Endanwender, Administratoren oder Org-Einheitsleiter sind. Die Anbindungsmöglichkeiten an aktuelle und zukünftige IDP/IAM-Systeme sind durch vorhandene Konnektoren leicht umsetzbar und machen das System flexibel und an zukünftige Änderungen anpassbar. Die Anforderungen aus dem Clientmanagementbereich können aufgrund der Zusammengehörigkeit der Software out of the box umgesetzt werden und die Möglichkeiten für eine Assetdatenbank sind einfach umsetzbar.